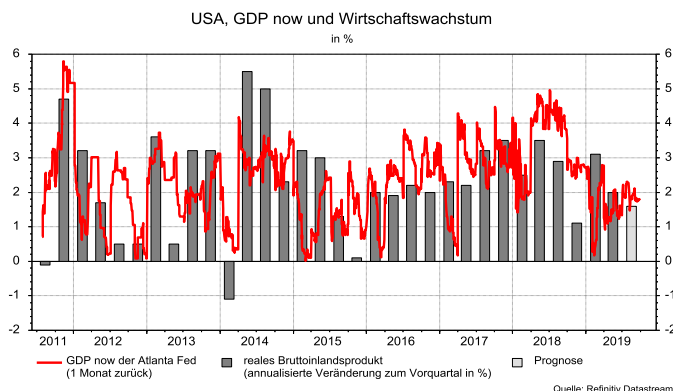


Grafik der Woche*

Wachstumsverlangsamung auch in den USA



Fed vor nächster Zinssenkung

An den **Aktienmärkten** hält die positive Grundstimmung an. Der deutsche Leitindex DAX 30 stieg auf das höchste Niveau seit Mitte 2018. Hierzu hat beigetragen, dass einige Unternehmen in der angelaufenen Berichtssaison für das 3. Quartal positiv überraschten. Die Bewegungen an den **Rentenmärkten** hielten sich in engen Grenzen. Das britische **Pfund Sterling** gab leicht nach, da sich der Brexit voraussichtlich über den angestrebten 31. Oktober 2019 hinaus verzögern wird.

Die **Europäische Zentralbank** hat ihren sehr expansiven geldpolitischen Kurs wie erwartet bestätigt. In der Pressekonferenz wies der scheidende EZB-Präsident Mario Draghi auf anhaltende Abwärtsrisiken hin. Bestätigung findet er im umfassenden Einkaufsmanagerindex. Dieser nahm für den **Euroraum** im Oktober geringfügig auf 50,2 Punkte zu und liegt damit nur knapp oberhalb der Expansionsschwelle. Für **Deutschland** bewegt er sich wegen der schwachen Industrie mit 48,6 Punkten sogar weiterhin im Rezessionsbereich. Die ifo-Konjunkturerwartungen konnte sich zwar leicht erholen, verharren aber weiterhin auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte 2009. Der private Verbrauch dürfte weiterhin ein stützendes Gegengewicht bilden, da sich der GfK-Geschäftsklimaindex trotz eines leichten Rückgangs unverändert auf hohem Stand befindet.

In der **neuen Woche** stehen die Notenbanken erneut besonders im Fokus. Die **amerikanische Zentralbank** (Fed) dürfte ihre Leitzinsen zum dritten Mal in diesem Jahr „vorbeugend“ senken. Dafür spricht, dass das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal nach der ersten Schätzung weiter an Schwung verloren haben könnte. Mit Spannung wird vor allem der Ausblick der Fed zur weiteren Geldpolitik erwartet. Mit dem Hinweis, dass sie jetzt erst einmal die Wirkung ihrer bisherigen Schritte abwarten möchte, könnte sie eine Pause signalisieren.

Stand: 25.10.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	24.10.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	12.872	13.400	4,10%
Euro Stoxx 50	3.621	3.750	3,55%
Dow Jones Industrial	26.806	29.000	8,19%
S&P 500	3.010	3.200	6,30%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	1,625	-0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,40	-0,40	0,00
2 Jahre (in %)	-0,66	-0,70	-0,04
10 Jahre (in %)	-0,41	-0,40	0,01
Dollar je Euro	1,11	1,15	3,57%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.504	1.550	3,08%

Wochenvorschau

Dienstag, 29.10.2019

15:00 USA, Verbrauchervertrauen 10/2019

Mittwoch, 30.10.2019

07:30 Frankreich, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2019 (1. Veröff.)

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 10/2019

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 10/2019

13:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2019 (1. Veröffentl.)

19:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 31.10.2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 10/2019 (vorläufig)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2019 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 09/2019

13:30 USA, Arbeitskostenindex 3. Quartal 2019

Freitag, 01.11.2019

Euroraum, Christine Lagarde wird EZB-Präsidentin

02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 10/2019

13:30 USA, Arbeitsmarktbericht 10/2019

15:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 10/2019

Wussten Sie, ...

... dass die Amtszeit eines Mitglieds des EZB-Direktoriums (einschließlich des Präsidenten) von 8 Jahren nicht verlängert werden kann? Die Direktoriumsmitglieder sollen auch unpopuläre Entscheidungen treffen können, ohne sich dabei Gedanken über eine mögliche Wiederwahl machen zu müssen. Zudem dürfen sie auch keine Weisungen der Regierungen oder anderer europäischer Institutionen entgegennehmen.